Geschichte nach Motiven

Mumienfreund hat Folgendes geschrieben:

Ich weiß ja nicht, was in deiner Geschichte vorher kommt, aber hier hätte ich gerne vorher gewusst, wer hier spricht. Für mich liest sich das wie eine Aufzählung der wichtigsten Eckpunkte, was die Asen alles gemacht haben. Nicht sehr natürlich. Ich würde diese Beobachtungen vor der Versammlung von einem anderen Charakter beobachten lassen und später in diese Szene einsteigen, wenn alle schon wissen, was die Asen so getrieben haben.
Der Text ist jeweils ----- unterteilt und würde später an den jeweiligen Stellen in eine längere Geschichte eingefügt. Es handelt sich um einen von drei Handlungssträngen und soll die Vorgeschichte der späteren Ereignisse bilden.
Ich mag es, mit Dialog oder Action einzusteigen und was nützt es Dir, wenn Du weißt, dass Vymir spricht? Das würde noch mehr Erklärbär erfordern und das kann niemals der Beginn einer Geschichte sein.

Calvin Hobbs hat Folgendes geschrieben:

Vymirs mächtige Faust donnerte auf den Eichentisch, ließ die Methumpen aufspringen und die Zuhörer zusammenzucken. In der folgenden Stille richteten sich die Augen des Dutzend Männer im Raum von ihm auf den König am Ende der Tafel.
Dort hatte Njörd Vilbrandsson beide Hände flach auf den Tisch gelegt und betrachtete stumm die dunklen Haare auf den starken Sehnen. Seine Lippen bewegten sich unmerklich, bevor er seinen dichten Vollbart strich und anhub:
„Auch, wenn das den wenigsten hier gefallen mag, sie tun nichts Unrechtes. Die vor Generationen geschlossenen Verträge gelten und die Grenzen sind nun mal Hluti, Hallad und die Furt am Lenge. Durch den Handel mit uns, aber auch durch unsere Anleitungen in Ackerbau und Viehzucht ist das Volk der Asen mittlerweile angewachsen. Es war abzusehen, dass sie nicht auf ewig in ihrer Grimwald-Siedlung hocken würden. Auch wir hier in Wanenheim haben von ihnen profitiert, als die Asen unsere Verfolger aus dem Süden bis auf den letzten Mann töteten. Diese Koexistenz hat über aberhunderte Monde für alle funktioniert.“
Das sind sehr erklärende Sätze, die ich von einem auktorialen Erzähler erwarten würde, aber in einen Dialog verpackt, wirken sie sehr künstlich.

"bevor er seinen dichten Vollbart strich und anhub".
Hier hebt er seinen Vollbart. ... zu sprechen anhub. [/quote]

Er hebt seinen Vollbart? Haben wir zwei verschiedene Text gelesen?
Der auktoriale Erzähler wäre somit der Erklärbär.

Mumienfreund hat Folgendes geschrieben:

Zu mehr habe ich jetzt kein Lust. Es ist schon logisch und lesbar, aber die Dialoge sind randvoll gepackt mit Informationen, die du natürlich zu den Lesern bringen willst, aber das ist mir alles viel zu geballt, und die Sätze viel zu lang. Ich würde es aufteilen. Einmal die Sachen feststellen lassen, die die Asen betreffen, und dann die Entschlüsse der Versammlung. Dann könnte man den Konflikt auch knackiger schreiben, da nicht mehr so viele Erklärbärpassagen nötig wären.

Ja, das ist ein interessanter Ansatz.
Danke für Deine Mühe
MfG

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de